

„Glücklich die Friedenstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen“ – Mt 5,9

Seminar<sup>90'</sup> – Biblische Konfliktlösung 01: Das Herz ist der wahre Kampfplatz

---

1. Einleitung .....	1
2. Das Eisbergprinzip – Das Herz ist der wahre Kampfplatz .....	3
a. Der wichtigste Ausdruck für den inneren Menschen — das Herz .....	4
b. Unser Herz ist aktiv und bestimmt unser Verhalten .....	8
c. Auch nicht die Umwelt, sondern unser Herz reizt uns zur Sünde .....	10
d. Ohne wahrhaftige Diagnose keine wahrhaftige Therapie .....	13

Kurze Vorstellung: bin seit ca. 20 Jahren ein Kind Gottes und diene gemeinsam mit zwei weiteren Ältesten in einer freien christlichen Gemeinde in Hünfeld bei Fulda. Darüber hinaus helfe ich bei der Konferenz für Gemeindegründung mit und unterrichte am EBTC in Berlin, Eckenhagen und Zürich unter anderem das Fach „Theologie“ in der Biblischen Seelsorge.

## 1. Einleitung

### Warum ist biblische Konfliktlösung so wichtig?

Wir alle wünschen uns Beziehungen, die von Vertrauen, Freude und Aufrichtigkeit geprägt sind. Und doch finden sich in allen unseren Beziehungen immer wieder Hindernisse in Form von ungelösten

**Biblische Konfliktlösung 01 | Seminar<sup>90'</sup>**  
**Das Herz ist der wahre Kampfplatz**

Konflikten. Und vermutlich belasten uns nur wenige Schwierigkeiten und Nöte so sehr wie Beziehungskonflikte. Konflikte und Streitigkeiten finden wir in jeder Beziehung: zwischen Ehemann und Ehefrau, zwischen den Eltern und den Kindern, zwischen Geschwistern, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zwischen Gemeindegliedern, usw. Konflikte sind in diesem Sinne auch universell, d.h., sie machen auch nicht vor unseren engsten Vertrauten und nicht vor den Menschen Halt, die uns am nächsten stehen.

**Stellen wir uns einen Garten vor, in dem wir Salat, Bohnen, Radieschen und Möhren ziehen wollen. Jeder, der schon mal einen Garten bearbeitet hat, weiß, dass eine gute Ernte nur möglich ist, wenn man ständig auch gegen das sich breitmachende Unkraut kämpft. Wer nicht permanent den Garten von Unkraut befreit, wird recht bald Einbußen an seiner Ernte hinnehmen müssen.**

Für unsere Beziehungen können wir dieses Beispiel des Gartens benutzen. Beziehungen müssen kultiviert werden, und das schwierige ist, dass seit dem Sündenfall ständig Unkraut, sprich Konflikte, in unseren Beziehungen entstehen. Gute Beziehungen sind nur möglich, wenn wir auch in der Lage sind, mit Konflikten richtig umzugehen und sie buchstäblich bei der Wurzel zu packen.

Wie gesagt sind seit dem Sündenfall Konflikte unvermeidlich. Unmittelbar nachdem die ersten Menschen Gott ungehorsam geworden waren standen sie sofort im Konflikt miteinander und auch mit Gott. Die Frage ist daher nicht nur, wie man Konflikte vermeidet. Konflikte sind in einer gefallenen Welt mehr oder minder unvermeidlich. Die viel wichtigere Frage, der wir uns im Verlauf dieses Seminars stellen wollen ist: **Wie gehe ich auf eine biblische Art und Weise mit Konflikten um? Welche Prinzipien und welche Weisheit hat uns Gott an die Hand gegeben, um mit Konflikten richtig umzugehen?**

Wir werden sehen, dass wir uns diesem Thema auf keinen Fall nur auf der horizontalen oder menschlichen Ebene zuwenden dürfen. Wie eben angesprochen steht der Mensch seit dem Sündenfall zuallererst im Konflikt mit seinem Schöpfer. Und genau daran können wir erkennen, dass es sich ohne Frage bei dem Thema biblische Konfliktlösung um ein ganz zentrales Thema handelt. Gott liegt Konfliktlösung bzw. echte Versöhnung am Herzen. Unserem Schöpfer ist Versöhnung so wichtig, dass er seinen Sohn ans Kreuz gegeben hat. Für den Herrn ist Versöhnung so bedeutend, dass er bereit war, seinen eingeborenen Sohn zu opfern, damit wir Frieden mit ihm haben können. Deswegen müssen wir uns bewusst machen, dass der Dienst der Versöhnung ein absolut zentrales und wichtiges Thema ist. Und nicht nur das. An der Art und Weise, wie Gott Versöhnung mit uns Menschen möglich gemacht hat können wir einerseits erkennen, wie wichtig, wie bedeutsam Gott dieses Thema ist, und andererseits, dass Konfliktlösung offensichtlich auch mit Opfer zu tun hat. Oder anders ausgedrückt: Frieden gibt es seit dem Sündenfall nicht mehr zum Nulltarif. Gott hat es das Leben seines Sohnes Jesus Christus gekostet, um die Menschen, um dich und mich mit dem Schöpfer zu versöhnen. **Deshalb müssen auch wir uns die Frage stellen, was wir bereit sind zu opfern, damit Versöhnung möglich wird!** Gott hat für Versöhnung mit den Menschen das Leben seines Sohnes hingegeben. **Wie können wir tatsächlich als in Sünde gefallene Menschen erwarten, dass wir uns mit unserem Nächsten versöhnen könnten, ohne Opfer zu bringen?**

**➔ Versöhnung ist wichtig und kostbar – und Versöhnung wird auch uns etwas kosten**

Im Verlauf der kommenden Vorträge möchten wir insbesondere lernen,

- zunächst einmal die wahre Ebene in Betracht zu ziehen, auf der Konflikte entstehen und auf der demzufolge Konflikte auch gelöst werden müssen
- einen Überblick über die biblische Lehre zur Konfliktlösung zu erhalten,
- ein von der Wahrheit und Weisheit Gottes geprägtes Denken über Konflikte zu entwickeln,
- wie Beziehungskompetenzen und Charakterzüge unserem Herzen entspringen und wie unser Herz maßgeblichen Einfluss auf unseren Umgang mit Konflikten nimmt
- welche praktischen Schritte man in einer Konfliktsituation gehen muss, um zu einem Umgang zu kommen, der Gott verherrlicht.

Die behandelten Prinzipien sind auf das Gemeindeleben, aber auch auf Konflikte in Ehe und Familie oder jede andere Beziehung anwendbar.

## **2. Das Eisbergprinzip – Das Herz ist der wahre Kampfplatz**

Unabhängig davon, ob wir an einen Konflikt denken, in dem wir gerade selbst stehen oder ob wir uns als Vermittler zwischen Menschen bemühen, die miteinander in Streit geraten sind – eine grundlegende Tatsache gilt in allen Konflikten: Wir können zunächst meist nur die Oberfläche sehen.

**Denken wir dabei zum Beispiel an die Spitze eines Eisbergs. Es ist allgemein bekannt, dass der sichtbare Teil eines Eisberges nur den geringsten Teil seiner Masse ausmacht (ca. 20 %). Der übergroße Teil des Eisberges befindet sich unterhalb der Wasseroberfläche im Verborgenen (ca. 80 %).**

Ganz ähnlich verhält es sich mit Konfliktsituationen. **Wenn zum Beispiel eine Schwester aus der Gemeinde auf dich zukommt, und dir von ihrem Konflikt mit einem anderen Gemeindeglied über die Farbe der Dekoration zum bevorstehenden Erntedankfest berichtet, dann musst du davon ausgehen, dass du dabei lediglich die Spitze des Eisberges geschildert bekommst.** Damit ist nicht gemeint, dass der Konflikt in Wahrheit noch viel größer oder weitreichender ist als das, was dir zunächst berichtet wird. Mit dem Eisbergprinzip ist gemeint, dass die Probleme, die letztendlich zu dem Streit zwischen Geschwistern über die Dekoration geführt haben, wesentlich tiefer liegen als einfach nur die Frage nach Farbe oder Geschmack. Konflikte entstehen nicht nur zum Beispiel aufgrund unterschiedlicher Geschmacksvorstellungen oder Meinungen.

- ➔ **Unsere Auseinandersetzungen werden stark von unseren Beziehungskompetenzen und unserem Charakter bestimmt, und dieser wiederum entspringt unserem Innersten, das die Bibel mit dem Ausdruck „Herz“ bezeichnet.**

Als Seelsorger wie auch als Beteiligter in einem Streit müssen wir daher im Auge behalten, dass das präsentierte Problem meistens nie das wahre Problem in einem Konflikt darstellt. Oder, um es mit anderen Worten zu sagen: Die andere Seite nur dazu zu bringen, der eigenen Meinung oder dem eigenen Wunsch zuzustimmen, ist meist nicht die Lösung des Konflikts!<sup>1</sup>

**Ähnlich verhält es sich in der Eheseelsorge. Die meisten Streitigkeiten unter Eheleuten entstehen über die Verwendung des Geldes, über die Erziehung der Kinder und über die Sexualität. Oft entzündet sich der Konflikt daran, dass der eine die Sache enger bzw. weiter sieht als der andere.**

Nichtsdestotrotz sind alle diese drei Themenfelder nur als Präsentationsebene bzw. als Spitze des Eisberges anzusehen. Was wirklich den Konflikt antreibt liegt im Verborgenen, sozusagen unter der Wasseroberfläche, weitaus tiefer.

Das ist der Grund, warum wir uns zu Beginn unseres Studiums zur Biblischen Konfliktlösung zunächst einmal ein Biblisches Modell anschauen wollen, was unser Verhalten als Menschen tatsächlich antreibt.

#### **a. Der wichtigste Ausdruck für den inneren Menschen — das Herz**

Die Bibel gebraucht verschiedene Ausdrücke, um den immateriellen, geistlichen Teil des Menschen zu beschreiben. Ein wichtiger, oder besser der wichtigste und gleichermaßen geläufigste Ausdruck dabei ist das HERZ. Es gibt hunderte Stellen, in denen der innere Mensch mit dem Herzen beschrieben wird.

Die Schrift gebraucht den Begriff HERZ ganz **anders als in der heutigen Kultur**. Heute denken wir beim Herzen an Gefühle, an den Teil in uns, mit dem wir fühlen. Und wenn wir von Verstand reden, dann denken wir als erstes an den kognitiven Teil in uns, mit dem wir Informationen verarbeiten und denken. So denken wir mit unserem Verstand, aber fühlen mit unserem Herzen.

Das ist die nicht die Art und Weise, wie die Bibel den Begriff HERZ gebraucht. Dieser Ausdruck wird in der Bibel viel umfassender gebraucht. **In der Schrift ist das Herz das Zentrum unseres Seins**. Es ist das Herz, das unseren Lebenslauf bestimmt. Deshalb sagt der Abschnitt auch, dass das Herz der Ursprung unseres Lebens ist. Wenn du den Strom deines Lebens zurückverfolgen würdest von der Mündung bis zur Quelle, dann würdest Du am Ende bei deinem Herzen ankommen. Deshalb sollen wir vor allem unser Herz bewahren.

Lasst uns ein Bild oder einen Eindruck davon bekommen, welche **Aktivitäten** die Bibel dem Herzen zuschreibt:

---

<sup>1</sup> Wenn an dieser Stelle das Eisbergprinzip bemüht wird, dann geschieht das in keinem Fall in Anlehnung an Sigmund Freud, der dieses Beispiel bemühte, um seine Lehre vom sogenannten „Ich“ (sichtbar) und „Es“ (unsichtbar) zu illustrieren.

- **Denken:** *1Mo 8,21 „Nicht noch einmal will ich den Erdboden um des Menschen willen verfluchen, weil das Denken seines Herzens böse ist von Jugend an.“*
- **Erinnern:** in *5Mo 6* warnt Mose das Volk davor, dass sie in dem Land Kanaan ihren Gott, der sie dorthin gebracht hat, nicht vergessen sollen. Er wiederholt das Wesen des Gesetzes, dass sie Gott lieben sollen und sie sich an dieses Gebot **in ihrem Herzen** erinnern sollen.
- **Erkennen:** *5Mo 8,5 „So erkenne in deinem Herzen so, wie ein Mann seinen Sohn züchtigt, der Herr, dein Gott dich züchtigt.“*
- **Unterscheiden:** *1Kö 3,12* Gott hat Salomon ein weises Herz gegeben, das voll von Unterscheidungsvermögen war.
- **Dinge bewahren oder behalten:** *Psalm 119,11 „Ich bewahre dein Wort in meinem Herzen, auf dass ich nicht wider dich sündige.“*
- **Sehen:** Paulus betet in *Eph 1,18 „Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbens ist.“*
- **Planen:** In *1Chr 28* übergibt der König David sein Königreich an seinen Sohn Salomon. Im *Vers 2* gibt er offen zu, dass er es sich in seinem Herzen vorgenommen hatte, ein Haus für die Lade des Herrn zu bauen.
- **Reden:** *1Sam 1,13: „Hanna aber redete in ihrem Herzen. Nur ihre Lippen bewegten sich, aber ihre Stimme hörte man nicht. Da meinte Eli, sie sei betrunken.“*

**→ Wenn wir uns die Liste bis hierhin anschauen, dann sind das bis hierhin alles Dinge, die wir in unserem westlichen Kulturkreis dem kognitiven Part, dem Verstand zuschreiben. Doch die Bibel sagt eindeutig, dass dies Aktivitäten sind, die dem Herz zuzuschreiben sind.**

- **Hassen/Verachten:** *2Sam 6,16* Als David unter den Augen seiner Frau Michal die Stadt Jerusalem betrat, tanzte er vor der Bundeslade. Dabei verachtete seine Frau ihn in ihrem Herzen.
- **Fürchten:** *1Sam 28,5* Als Saul die letzte Schlacht seines Lebens kämpfte und sah, wie die Streitkräfte der Philister sich zur Kampfaufstellung bereit machten, hat sich sein Herz mit Furcht erfüllt. Die Schrift sagt sogar, dass sein Herz vor Furcht zitterte.
- **Leid tragen/sich bekümmern:** *1Sam 2,27-36; 3,18; 4,13* Gott verheißt dem Propheten Eli, dass er Leid im Herzen tragen wird über jeden seiner Söhne.
- **Stolz werden:** Hiskia hatte ein stolzerfülltes Herz; so auch Amazja, König von Juda *2Kö14,10*.
- **Begehren:** Wir begehren mit unserem Herzen. *Spr 6* spricht von der Warnung, dass wir nicht in unserem Herzen nach der Schönheit der verführerischen Frau trachten sollen.
- **Der Versuchung nachgeben:** *Apg 5,3* In unserem Herzen hören wir auf Satan und geben der Versuchung nach
- **Ab- und Zuwenden:** in unserem Herzen wenden wir uns von Gott ab oder wenden uns Gott zu, *5Mo 28 und 29*.
- **Beten** *1Sam 1,13* und auch **Freuen** *1Sam 2,1*: Hannah betet im Tempel in ihrem Herzen zum Herrn. Und als sie die Antwort bekam, sagt sie, dass ihr Herz sich über ihren Erlöser freut.

- **Nachsinnen/Meditieren:** *Ps 19,15 „Lass Dir wohlgefallen die Worte meines Mundes und das Sinnen meines Herzens vor Dir Herr, mein Fels und mein Erlöser“.*
- **Singen:** *Eph 5,19 „Singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.“*
- **Geben:** *2Kor 9,7 „Jeder soll geben, wie er sich's im Herzen vorgenommen hat.“*
- **Gott lieben:** *„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit deiner ganzen Kraft.“ Mt 22,37; 5Mo 10,12*
- **Treu und Aufrichtig:** *1Kö 3,6* David wird so von seinem Sohn Salomon beschrieben.
- **Täuschen:** *Jer 17,9 „Überaus trügerisch ist das Herz und böseartig; wer kann es ergründen?“*  
Wir können unseren Herzen nicht vertrauen. Unsere Herzen werden uns belügen. Eine der übelsten Ratschläge, die du einem geben kannst ist, dass er nur seinem Herzen folgen soll.
- **Götzen aufrichten:** *Hes 14,3* klärt uns darüber auf, dass wir Götzen in unseren Herzen aufstellen.
- **Verhärten:** Der Hebräerbriefschreiber warnt vor dieser Härte des Herzens in *Hebr 4,7 „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!“*
- **Gott suchen:** In *Psalm 28* wird deutlich, dass wir mit unserem Herzen Gott suchen (sollen), gerade in den Tagen der Anfechtung.
- **Buße tun:** *Ps 51,18.19 „Denn du hast keine Lust an Schlachtopfern, sonst gäbe ich es, Brandopfer gefällt dir nicht. Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist, ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst Du, oh Gott, nicht verachten.“* Dazu gehört auch, dass Gott uns im **Verborgenen** Weisheit kund tut und er Lust hat an der Wahrheit, die im Verborgenen ist.
- **Glauben:** *Röm 10* macht deutlich, dass rettender Glaube aus dem Herzen kommt.
- **Im Herzen empfangen wir auch die Gnade des neuen Herzens:** Die Verheißung des neuen Bundes ist doch, dass der Herr unsere steinernen Herzen gegen fleischerne austauschen wird.

Der Grund, warum wir uns so viele Bibelstellen in Bezug auf das HERZ angeschaut haben ist der, dass wir überwältigt sein sollen von dem Gewicht dieser biblischen Lehre über das menschliche Herz.

Meine Konkordanz zeigt 749 Einträge (593 x *leb* (לֵב) im AT; 156 x *kardia* (καρδία) im NT). Je nach Zählweise kann man insgesamt auf fast 800 Verse stoßen, die in der Bibel vom Herzen sprechen. Die Lehre vom Herzen gehört zu den biblischen Wahrheiten, die sich durch die ganze Schrift ziehen und die mit am besten entwickelt sind.

Wir tun alle diese Dinge ständig in oder mit unserem Herzen. Du wendest Dich Gott zu, oder von ihm ab, während du selbst diesen Worten zuhörst. Wir denken, glauben, werden überführt, freuen uns – alles in und mit unserem Herzen. Alle diese Vorgänge gehen ständig im Herzen vor. Kein Wunder also, dass Salomon in Spr 4,23 sagt, über alles sollen wir unsere Herzen bewahren, denn es ist die Quelle des Lebens.

### **Spr 4,23**

***23 Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte (wörtlich: wachend bewache) dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens.***

Die biblische Sicht vom Herzen zeigt uns, dass es sich dabei um unser inneres Leben handelt, das nur dir selbst und Gott bekannt ist.

- ➔ Die Vorstellung, etwas von Herzen zu tun oder zu wissen sei der Zustand, der auch unsere Gefühle einschließt und daher die zuverlässigste und stärkste Motivation des Menschen sei, ist unbiblisch und falsch.
- ➔ Die Vorstellung, Kopfwissen sei lediglich intellektuelles Wissen und dem Wissen des Herzens dadurch unterlegen, ist unbiblisch und falsch.
- ➔ Die Vorstellung, man könne sein Wissen in Kopfwissen und Herzwissen unterteilen, ist unbiblisch und falsch, da die Schrift dem Herzen klar das innere Denken und Beurteilen des Menschen zuschreibt.
- ➔ Nach der Bibel handelt es sich bei dem Herzen um unsere wahre Schaltzentrale, in der unsere Entscheidungen gefällt werden.

Der Herr Jesus stellt in seiner sogenannten **Bergpredigt** unmissverständlich klar, dass unser Herz der Ursprung all unseres Denkens und damit Handelns ist:

**Mt 5,8 (Wiedergeburt)**

**8 Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.**

**Mt 6,21 (Gottesdienst)**

**21 Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.**

Oder denken wir an die Stellen in der Bergpredigt, wo der Herr Jesus über die Bedeutung bzw. die Auswirkung des mosaischen Gesetzes spricht. Beim Mord zum Beispiel geht es längst nicht nur darum, tatsächlich physisch einen Menschen um sein Leben zu bringen. Schon der Hass gegen einen Bruder in unserem Herzen macht uns des Mordes schuldig. Gleiches gilt für den Ehebruch. Der Herr Jesus gibt hier keine äußere Beschreibung eines Ehebruchs. Er zieht die Grenze nicht um unsere Taten, um unser Verhalten, sondern um unser Herz. Wenn du eine Frau ansieht und sie begehrt; wenn du sie mit Augen ansiehst, die sich daran gewöhnt haben, eine Frau zu begehren und du beginnst, in deinen Gedanken mit ihr ein Rendezvous einzugehen, dann hast du bereits die Ehe mit ihr gebrochen! Wo? In Deinem Herzen!

**Kol 3,23 (Motivation)**

**23 Was ihr auch tut, arbeitet von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen.**

**Mt 22,37 (Hingabe - Kern meines Wesens)**

**37 Er aber sprach zu ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.“**

Wenn **Kol 3,23** oder **Mt 22,37** uns auffordern, etwas von Herzen zu tun, dann meint die Schrift damit ein Reden und Handeln, in dem Herz und Hand, innerer und äußerer Mensch übereinstimmen. Der Ursprung allen unseres Handelns kommt aus unserem Denken, aus unserem Inneren, aus unserem Herzen.

Wir sollen uns in unserem Herzen, in unserem Leitstand bewusst sein, dass genau dieser Teil Gott offenbar ist.

**Ps 139,4**

**Denn das Wort ist noch nicht auf meiner Zunge - siehe, HERR, du weißt es genau.**

Und es bedarf eben in erster Linie der Veränderung dieses Herzens, und nicht nur unsere Hände. Wie wir schon zuvor erwähnt haben ist das der Kern der Heiligung, dass unser Denken und unsere inneren Absichten mit unserem äußeren Reden und Handeln in Einklang stehen.

Deswegen spricht **Spr 4,23** auch davon, dass wir unser Herz bewahren müssen, und das mehr als alles andere in dieser Welt. Denn aus unserem Herzen entspringt die Quelle unseres Lebens!<sup>2</sup> **Es ist unser Ziel, die Bedeutung des Herzens genauso zu zeichnen, wie es das Wort Gottes tut. Ohne die traurige Tatsache des Leids und des Unrechts leugnen zu wollen, dass wir uns gegenseitig antun, müssen wir dennoch jede Sichtweise über das menschliche Verhalten ablehnen, die das Herz außer Acht lässt.**<sup>3</sup>

## b. Unser Herz ist aktiv und bestimmt unser Verhalten

Es ist außerordentlich wichtig, dass wir zu einem biblischen Verständnis des menschlichen Herzen gelangen. Dies gilt nicht nur für die Seelsorge. Seelsorge hat letztendlich kein anderes Ziel wie die Verkündigung auch: wir wollen, dass Menschen in das Bild unseres Herrn verändert werden, wir möchten Gott mit unserem Leben verherrlichen. Diesem Ziel werden wir nur gerecht, wenn wir ein klares Bild davon haben, wo die wahre Baustelle in unserem Leben liegt und wie diese aussieht. Der wahre Kampfplatz ist dort, wo Gedanken, Werte, Motive, Ziele und auch Gefühle zusammenkommen: UNSER HERZ.

Ich denke dabei an mein eigenes Zeugnis, dass auch ich diese Zusammenhänge in dieser Deutlichkeit erst viele Jahre nach meiner Bekehrung gehört und auch kennengelernt habe.

**Ein Beispiel, um unser Denken zu überprüfen. Wer von uns hat schon mal den Satz gehört: „Ja verstanden hab ich das schon, aber ich hab's noch nicht im Herzen“ – oder – „Der längste Weg seien die 50 cm zwischen Kopf und Herz.“ Bitte beurteilt einmal für euch selbst diese Haltungen im Ange-**

<sup>2</sup> Die Einfallstore zu unserem Herzen sind unsere fünf Sinne. Und mehr als alles andere nehmen unser Auge und unser Ohr Einfluss auf unser Herz!

<sup>3</sup> Paul D. Tripp, *Werkzeuge in Gottes Hand* (Friedberg: 3L Verlag 2006), 303.



sicht dessen, wie die Bibel das menschliche Herz beschreibt. Das Herz IST der Ort des Denkens, des Abwägens und gleichsam auch unserer Gefühle. Es existiert überhaupt kein Abstand zwischen Kopf und Herz. Wenn wir sagen, wir hätten wohl verstanden, es aber noch nicht mit unserem Herzen ergriffen, ist dies nichts anderes als eine Ausrede. Wenn ich den Ratschluss Gottes verstanden habe, aber dennoch nicht folgen will, dann ist das kein Problem von 50 cm, sondern schlichtweg Ungehorsam. Die 50 cm klingen zwar ganz nett, dürfen aber nie eine Entschuldigung dafür sein, dass ich Dinge, von denen ich verstanden habe, dass ich sie tun soll, nicht tue.

#### Lk 6,43-45

*43 Denn es gibt keinen guten Baum, der faule Frucht bringt, auch wieder keinen faulen Baum, der gute Frucht bringt;*

*44 denn jeder Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt; denn von Dornen sammelt man nicht Feigen, auch liest man von einem Dornbusch keine Trauben.*

*45 Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund.*

Die Schrift zeigt hier eindeutig die untrennbare Verbindung zwischen unserem Verhalten und unserem Herzen, zwischen unserem äußeren und unserem inneren Menschen. Die Schrift zeigt, dass unsere Herzen aktiv sind. Unser Herz verursacht, beeinflusst, dirigiert und leitet unser Verhalten. Wir leben aus unserem Herzen. Unser Herz verursacht unsere Taten. Der innere Mensch wird wie zuvor betrachtet mit verschiedenen biblischen Begriffen beschrieben: Verstand, Wille, Gefühle, Seele. Und alle diese Funktionen werden durch ein großes Wort beschrieben, das Herz. Das ist der innere Mensch, unser wahres Ich.

Christus verwendet hier ein geläufiges Bild aus dem Alltag und erklärt uns hier in **Lukas 6** die grundlegende Funktionsweise eines Menschen. Er vergleicht uns mit einem Baum. Und man erkennt die Art eines Baumes an seinen Früchten. Niemand von uns schaut sich einen prall gefüllten Apfelbaum an und fragt sich, was das denn für ein Baum sei. Ein Apfelbaum trägt Äpfel. Niemand sucht Orangen an einem Apfelbaum. Ein Apfelbaum ist ein Apfelbaum von den Wurzeln bis zu den Blättern. Wenn Christus also von den Früchten spricht, dann meint er damit unser Verhalten und seine Konsequenzen. Unser Verhalten wird letztendlich von unserem Herzen bestimmt.

Wie gerne wollen wir wie zuvor gezeigt unsere Umstände oder unsere Veranlagung zum Ursprung unseres Verhaltens bestimmen und damit die Schuld verschieben („**Die Frau, die Du mir zur Seite gegeben hast!**“; „**Die Schlange hat mich getäuscht!**“). Doch der Herr Jesus lässt uns hier nicht im Zweifel über den Ursprung unseres Verhaltens. Unsere Worte und Taten sind der unmittelbare Ausfluss unseres Herzens.

- ➔ Aufgrund der biblischen Lehre vom Herzen wird auch deutlich, dass unser Denken und Verhalten keineswegs zuerst von unserer Umwelt bestimmt wird. Die Bibel lehrt unmissverständlich, dass unser Denken und Handeln aus unserem Herzen entspringt.

- ➔ **Unsere Worte oder unser Verhalten werden in jeder Situation, in jeder Beziehung und an jedem Ort vielmehr davon bestimmt, was in uns ist als von dem, was außerhalb von uns ist.**
- ➔ Zur Heiligung gehört demnach unabdingbar, dass das Denken und Planen des inneren Menschen mit den Reden und Handeln des äußeren Menschen mehr und mehr übereinstimmt.
- ➔ **Bleibende Veränderung muss immer über den Weg des Herzens gehen**

### c. Auch nicht die Umwelt, sondern unser Herz reizt uns zur Sünde

*Jak 4,1-3*

*1 Woher kommen Kriege und woher Streitigkeiten unter euch? Nicht daher: aus euren Lüsten, die in euren Gliedern streiten?*

*2 Ihr begehrt und habt nichts; ihr tötet und neidet und könnt nichts erlangen; ihr streitet und führt Krieg. Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet;*

*3 ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden.*

Jakobus sagt nicht, dass diese Streitigkeiten von den Menschen kommen, die mit uns zusammen leben. Jakobus sagt, dass unsere Kämpfe aus unseren Lüsten in unserem Herzen kommen, die in uns streiten. Denn wir begehren, und können's nicht erlangen (dazu später mehr). Eine biblische Sicht über den Ursprung unseres Verhaltens zu gewinnen ist eine zwingende Voraussetzung, um überhaupt in die Möglichkeit einer Veränderung zu kommen.

**Bsp.: Meine Reaktion, wenn mir jemand im Straßenverkehr die Vorfahrt nimmt oder zu langsam vor mir herfährt, wenn ich in Eile bin. Das Problem ist, dass fast niemand von uns wirklich bereit ist zu glauben, dass unser Verhalten tatsächlich unserem Herzen entspringt.**

- ➔ Demzufolge muss biblische Seelsorge unbedingt am Herzen, und nicht wie weite Teile der Psychotherapie am Verhalten oder an der Umwelt ansetzen. Das Herz ist die Quelle des Lebens (*Spr 4,23*).
- ➔ Wenn wir die Bedeutung des oben genannten Abschnitts aus *Lk 6,43-45* verstehen, dann wird dies für immer unsere Beziehungen zu unseren Mitmenschen, sei es Ehepartner oder Kinder, wie auch Geschwister oder zu unserem Nächsten verändern.

**Bsp. Eheseelsorge: Wenn du einen Ehemann fragst, was in seiner Ehe verkehrt läuft, dann ist er felsenfest davon überzeugt, dass sein Verhalten durch die Probleme mit seiner Frau hervorgerufen**

wird. Ähnlich die Frau. Wir haben uns einer falschen, unbiblischen Lehre hingegeben, die es uns unmöglich macht, uns zu verändern. Wir suchen gar keine Gnade, weil wir einer Lüge Glauben geschenkt haben.

**Bsp.:** Wenn die Mutter den Sohn fragt, warum er sein Spielzeug durch die Gegend wirft, wird er nie sagen: „Ich bin ein Sünder!“. Er macht alles und jeden für sein Verhalten verantwortlich. Das ist auch der Grund, warum Kinder nicht glauben, dass sie Erziehung brauchen.

„Diese Frau treibt mich noch zum Wahnsinn!“ ist ein klarer Ausdruck einer falschen Lehre. Mein Zorn ist die Folge meines bösen Herzens. Die andere Person ist nicht die Ursache, sondern der Anlass für meinen Zorn.

**Beispiel vom Schwamm, der blaue Tinte enthält und ausgepresst wird. Was kommt heraus? – Blaue Tinte. Warum? Weil er gepresst wurde? Nein, weil die blaue Tinte zuvor drin war!**

Wenn wir verstanden haben, dass unser Herz unser Verhalten bestimmt und nicht unsere Umwelt, dann werden wir **Verantwortung für unseren Zorn übernehmen**.

**Bsp.:** Wenn es wirklich der Stau wäre, der unseren Zorn verursacht, dann müssten ALLE Menschen im Stau zornig werden. Doch es gibt Frauen, die die extra Zeit im Auto nutzen, um sich in aller Gelassenheit und Hingabe die Lippen schminken 😊.

Wenn ein Ratsuchender zum Beispiel ein Problem mit seiner Zunge hat, dann ist der Grund dafür ohne Zweifel in seinem Herzen zu suchen.

**Mt 12,34-36**

**34 Schlangenbrut, wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund.**

**35 Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz des Herzens das Gute hervor, und der böse Mensch bringt aus seinem bösen Schatz Böses hervor.**

**36 Ich sage euch aber, dass die Menschen am Tag des Gerichts Rechenschaft geben müssen von jedem unnützen Wort, das sie geredet haben.**

**Bsp.:** Wenn ein Betrunkener im Verlauf eines Abends auf einmal anfängt, obszöne Kommentare über ein Frau zu machen, dann ist das nicht das Problem des Alkohols. Der Alkohol erzeugt nicht die obszönen Gedanken. Der Alkohol führt vielmehr dazu, die Zunge des Betrunkenen zu lösen, um die Dinge auszusprechen, die vorher ohnehin schon in seinem Herzen vorhanden waren. Es gibt

nichts, was aus dem Mund eines Betrunkenen kommt, was nicht vorher schon in seinem Herzen vorhanden war! Deswegen heißt es auch zu recht: „Betrunkene und Kinder sagen die Wahrheit!“

**Mk 7,15.21-23**

**15 Da ist nichts, was von außerhalb des Menschen in ihn hineingeht, das ihn verunreinigen kann, sondern was aus dem Menschen herausgeht, das ist es, was den Menschen verunreinigt.**

**Denn von innen aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken hervor: Unzucht, Dieberei, Mord,**

**22 Ehebruch, Habsucht, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut, Torheit;**

**23 alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.**

**Frage: Stellt Euch vor, wir würden die Gedanken eurer Herzen der vergangene Woche oder nur des vergangenen Tages für alle sichtbar auf eine Leinwand projizieren. Wie gefällt euch dieser Gedanke?**

Wenn jemand in Unzucht fällt, dann ist das Problem weder sein Körper, noch seine Umwelt, sondern sein Herz. Wenn eine Frau garstig und gehässig ist, dann ist das ultimative Problem nicht ihr prämenstruelles Syndrom oder ihre Kopfschmerzen oder ihre Müdigkeit – in Wahrheit handelt es sich um ein geistliches Problem, um ein Problem ihres Herzens. Wenn ein Mann selbstsüchtig oder erniedrigend auftritt, dann ist sein wahres Problem nicht sein aus seiner Sicht zu geringes Einkommen, oder sein Mangel an Anerkennung oder Selbstliebe oder Selbstannahme oder Selbstvergebung, dann ist sein wahres Problem ein Problem der Absichten seines Herzens.

Unsere Umweltbedingungen inklusive der Zustand unseres äußeren Menschen dienen niemals als Ursache für unsere boshafte Taten oder Gedanken, allerhöchstens als Auslöser. Es ist der klare biblische Befund, dass unser Verhalten nicht primär fremdbestimmt ist. Nicht die Umwelt bestimmt in erster Linie unser Verhalten, sondern unser eigenes Herz. Das Böse kommt nicht in erster Linie von außen in uns hinein, das Böse entspringt aus unserem Herzen.

**Mk 7,18.21-23 (Quelle der Sünde)**

**18 Und er spricht zu ihnen: Seid auch ihr so unverständlich? Begreift ihr nicht, dass alles, was von außen in den Menschen hineingeht, ihn nicht verunreinigen kann?**

**21 Denn von innen aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken hervor: Unzucht, Dieberei, Mord,**

**22 Ehebruch, Habsucht, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut, Torheit;**

**23 alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.**

**Beispiel: Deswegen ist war auch der Ansatz der Klöster, sich von der sündigen Welt zurückziehen, wohl gemeint, aber schlecht durchdacht. Sobald der erste Mensch die Klostermauern betrat, hatte die Sünde Einzug gehalten. Leider folgen auch nicht wenige Gemeinden heute diesem falschen**

**Muster und glauben, allein physische Absonderung von der Welt wäre eine ausreichende Form der Heiligung.**

Menschen sagen oder tun letztendlich niemals die falschen Dinge, weil sie so von ihrer Umwelt beeinflusst oder „konditioniert“ wurden oder weil sie körperlich zu nichts anderem in der Lage wären. Menschen sagen und tun die falschen Dinge, weil in ihrem inneren Menschen etwas falsch ist, aus Mangel an Aufrichtigkeit, aus Mangel an Gottesfurcht, aus Mangel an Heiligkeit.

Dass das Herz der Ursprung unseres Reden und Handelns ist, ist kein neutestamentliches Konzept, sondern eine schöpfungsgemäße Wahrheit. Schon Salomon erkannte in dem Herzen des Menschen die Quelle, den Ursprung seines Lebens (*Spr 4,23*). Deswegen lesen wir später in den Sprüchen auch von dieser weitreichenden Feststellung:

*Spr 27,19*

*19 Wie im Wasser das Gesicht dem Gesicht entspricht, so das Herz des Menschen dem Menschen.*

**(Analogie des Verses erläutern!)**

#### **d. Ohne wahrhaftige Diagnose keine wahrhaftige Therapie**

Und wenn wir unser Verhalten ändern wollen, dann macht der Jesus deutlich, dass sich die Wurzel unserer Früchte, nämlich unser Herz verändern muss. Du kannst keine Pfirsiche von einem Apfelbaum ernten. Du kannst auch keine Kirschen von einer Dornenhecke ernten. Auf die gleiche Art und Weise leben die Menschen aus ihrem Herzen.

**➔ Bleibende Veränderung muss immer über den Weg des Herzens gehen.**

**Bsp.: Denken wir nochmals an das Beispiel vom Apfelbaum. Jeder von uns ist überzeugt, dass ein Apfelbaum nichts anderes als Äpfel hervorbringen kann. Von einem Apfelbaum werden wir niemals Gurken ernten können. So gibt es auch eine organische Verbindung zwischen unserem Herzen und unserem Reden und Handeln. Wenn wir wirklich Veränderung in unserem Leben erwarten, dann wissen wir, wo Veränderung ansetzen muss. Ein verändertes Handeln, dem nicht ein verändertes Herz vorausgeht, ist wie ein knackig roter Apfel, den wir in den faulen Apfelbaum gehangen haben.**

**Bsp.: Bild von dem Baum, der nur runzelige, schlechte Äpfel trägt, die innen meist faul sind. So etwas unternehmen – viele Versuche – einen Samstag wird's ernst – heute werde ich den Baum**

fertigmachen – Werkzeug: Leiter, Gartenschere, Angelschnur und eine Heftzange – ich schneide die faulen Früchte runter – kaufe am Gemüsemarkt drei Kisten von den hochwertigsten Äpfeln – befestige sie mit der Angelschnur am Baum – und präsentiere dann diese Früchte. Wenn Du meine Frau wärest, was würdest Du in diesem Moment denken?

Und das tragische dabei ist: Was wird mit den schönen Äpfeln passieren, die wir in den Baum gehangen haben? Es wird nicht lange dauern und diese Äpfel werden alle verfaulen. Und was noch viel wichtiger und tragischer ist – was passiert, wenn die Äpfel verfault sind? Dann werden erneut weitere harte, schlechte, ungenießbare Äpfel nachwachsen!

Die traurige Tatsache ist allerdings, dass zu befürchten ist, dass sich ein Großteil unserer Seelsorgebemühungen um das Aufhängen von Äpfeln dreht: „Mach das bloß nicht noch einmal!“ (wir drohen); „Wenn du deine Hausaufgaben machst, bekommst Du ein Eis!“ (wir konditionieren); „Das kannst Du mir nicht antun!“ (wir gebrauchen Schuldgefühle); „Was sollen die Leute denken!“ (wir wecken Menschenfurcht); „Das ist aber unter deiner Würde!“ (wir manipulieren, indem wir andere bei ihrer Selbstsucht packen).

Und es wie gesagt ist zu befürchten, dass ein Großteil der Seelsorgebemühungen, die sich heute durch die Gemeinde Jesu ziehen, nichts anderes als das Aufhängen von gekauften Äpfeln an einer Angelschnur ist. Tut dies, lass jenes. Doch dieser verhaltenstherapeutische Ansatz bringt keine bleibende Frucht hervor, höchstens äußerliche Konformität. Dieser Ansatz konzentriert sich auf das Verhalten, aber nicht auf das Herz. Und solange sich das Herz nicht ändert, gibt es auch keine dauerhafte Veränderung.

Wie kann es sein, dass Kinder, die über Jahre die Gemeinde besucht haben und augenscheinlich auch ein diszipliniertes, unauffälliges Leben gelebt haben und an ihrem Studienort auf einmal in einen unmoralischen Lebensstil „abrutschen“? Wenn der Druck von außen, wenn die elterliche Aufsicht oder die Menschenfurcht oder die falsche Gottesfurcht verschwinden, so kommen wieder die alten Früchte des alten Herzens hervor. Hinter dem unmoralischen Lebensstil verbirgt sich ein unmoralisches Herz, das zwar durch äußeren Druck im Zaum gehalten werden kann, aber dadurch allein kaum verändert werden kann.

➔ **Dauerhafte Veränderung muss immer den Weg übers Herz nehmen. Gottes Ansinnen ist es, unser Herz zu verändern, und Er gibt sich mit nichts weniger zufrieden.**

**Amos 5,21-23**

**21 Ich hasse, ich verwerfe eure Feste, und eure Festversammlungen kann ich nicht mehr riechen:**

**22 Denn wenn ihr mir Brandopfer opfert, missfallen sie mir, und an euren Speisopfern habe ich kein Gefallen, und das Heilsopfer von eurem Mastvieh will ich nicht ansehen.**

**23 Halte den Lärm deiner Lieder von mir fern! Und das Spiel deiner Harfen will ich nicht hören.**

**Jes 29,13**

**13 Und der Herr hat gesprochen: Weil dieses Volk mit seinem Mund sich naht und mit seinen Lippen mich ehrt, aber sein Herz fern von mir hält und ihre Furcht vor mir nur angelerntes Menschengebot ist.**

**14 darum, siehe, will ich weiterhin wunderbar mit diesem Volk handeln, wunderbar und wunderbar. Und die Weisheit seiner Weisen wird verloren gehen und der Verstand seiner Verständigen sich verbergen.**

Das wahre Ziel in der Seelsorge, in der Jüngerschaft, in der Nachfolge, in der Heiligung ist doch nicht nur die Änderung unseres Verhaltens, sondern unseres Herzens, welches die Grundlage für alles Verhalten legt. Das war ja gerade der Vorwurf des Herrn Jesus an die Pharisäer:

**Mt 23,25-28**

**25 Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr die Becher und Schüsseln außen reinigt, innen aber sind sie voller Raub und Gier!**

**26 Du blinder Pharisäer, reinige zuerst das Innere des Bechers, damit auch das Äußere rein wird!**

**27 Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr seid wie die übertünchten Gräber, die von außen hübsch aussehen, aber innen sind sie voller Totengebeine und lauter Unrat!**

**28 So auch ihr: von außen scheint ihr vor den Menschen fromm, aber innen seid ihr voller Heuchelei und Unrecht.**

Das Ziel darf nicht Dressur oder Verhaltensmanipulation sein. Unsere größte Not ist nicht die Verhaltensänderung, unsere größte Not ist unser Herz – Veränderung muss im Herzen geschehen.